

# **ERASMUS – Erfahrungsbericht**

## **Nottingham Trent University – WiSe 2019/20**

### **Vorbereitung**

Der mindestens drei-monatige Auslandsaufenthalt war ein verpflichtender Teil meines Englischstudiums, den ich im vergangenen Wintersemester 2019/2020 an der Nottingham Trent University (NTU) im Zeitraum von Ende September bis Mitte Januar in Nottingham absolviert habe. Die Vorbereitungen für ein solches Auslandssemester erforderten auch in meinem Fall eine frühzeitige Auseinandersetzung mit den umfangreichen Bewerbungsunterlagen, den dazugehörigen Fristen und weiteren erforderlichen Formularen. An dieser Stelle hat mir die Online-Plattform „Mobility Online“ hinsichtlich ihrer Übersichtlichkeit von abgeschlossenen und noch zu erfüllenden Bewerbungsschritten sehr geholfen. Bereits im Vorfeld sollte man sich auch ausgiebig mit der Universität im Ausland auseinandergesetzt haben, um sich mit dort angebotenen Modulen und Aktivitäten vertraut gemacht zu haben. In meinem Fall bot die NTU ein weites Spektrum an Fachübergreifenden Modulen an, zu denen jeweils auch ein Seminar gehörte. Ich versuchte mir möglichst früh zu überlegen, wo ich meinen Lernfokus platzieren wollte und recherchierte intensiv über die jeweiligen zu erbringenden Prüfungsleistungen, um mir zusätzliche Überforderungen und Stresssituationen zu ersparen. Diese sind samt Modulübersicht auf der Homepage der Universität für alle ersichtlich.

### **Formalitäten im Gastland**

In Nottingham angekommen begann auch schon die Orientierungswoche. Alle drei Campus waren zu diesem Anlass ausgestattet mit mehreren farblich voneinander getrennten und daher gut übersichtlichen Ständen, an denen man sich bezüglich ärztlicher Versorgungen, Transportmöglichkeiten und Stundenplänen erkundigen konnte. Man bestätigte seine Anwesenheit in der für ERASMUS-Studenten vorgesehenen Räumlichkeiten und ging mit Koordinatoren die Stundenpläne durch, um sicherzustellen, dass beispielsweise Kursüberschneidungen vermieden werden konnten.

Des Weiteren konnte man sich bereits an einem der Stände seine Student-ID-card abholen, für die ein Bild von einem Vorort aufgenommen wurde und auf die Karte gedruckt wurde. Diese Karte ermöglichte es zusätzlich öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen und in Gebäude der Universität einzutreten. Ein weiterer Aspekt, der während der Orientierungswoche thematisiert wurde, waren die finanziellen Handhabungen. Zwar wurde uns angeboten uns bei den verschiedenen lokalen Banken zu erkundigen und ein ggf. ein Konto anzulegen, doch aus eigener Erfahrung sah ich dies für nicht notwendig, da ich keinerlei Umstände/Probleme mit meiner Kreditkarte aus Deutschland erfahren hatte.

### **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Nottingham kann man über mehrere Alternativen erreichen. Zunächst entschloss ich mich dafür von Bremen aus nach Manchester zu fliegen, um von dort aus mit dem Zug nach Nottingham zu gelangen. Dieser Weg erwies sich aufgrund der vielen

Male, in denen ich umsteigen musste, sowohl zeitlich als auch finanziell als eher ungeeignet. Die zweite und von mir bevorzugte Option war daher den Flug von Bremen aus nach London Stansted anzutreten, um von dem Flughafen in Stansted mit einem Bus direkt zum Bahnhof nach Nottingham zu gelangen. Das Ticket für den Bus konnte ich günstig und bedacht früh im Internet kaufen und erfuhr auf meinen Reisen keinerlei Komplikationen. Die Universität selbst ist sowohl mit Bahnen, an denen jedoch längere Fußwege geknüpft sind, als auch mit Bussen zu erreichen. Da die Universität drei Campus hat, sei hier noch erwähnt, dass diese geografisch voneinander entfernt liegen und man dies möglicherweise bei seiner Kurswahl bzw. Unterkunftssuche in Betracht ziehen sollte. Ich erfuhr diese Komplikation damit, einen Kurs gewählt zu haben, der zu meiner Unterkunft in ca. einer Stunde Entfernung lag. Nichtsdestotrotz unterschieden sich die Angebote der Orientierungswoche nicht voneinander. Alle drei Campus boten Veranstaltungen und Aktivitäten an, die Studierende mit der Umgebung und untereinander vertraut machen sollten. Man bekommt außerdem die Möglichkeit sich einer „Union“ der Universität oder anderen Organisationen anzuschließen. Hierbei wurden auch besonders die Sportteams der Universität in den Vordergrund gerückt, da diese eine Art Besonderheit galten. Zu den Organisationen und Teams befinden sich reichlich Informationen auf der Homepage der Universität. Dort findet man auch eine Empfehlung zu einem Reise-Programm für hauptsächlich Studierende, mit dem man Reisen im Preisrahmen von ca. 29 pound in Städte wie Edinburgh, Cardiff, Cambridge etc. unternehmen kann.

## **Kursauswahl**

Während meiner Anmeldung für die NTU bekam ich eine dreiseitige Liste mit wählbaren Modulen. Jedes Modul umfasste eine Vorlesung und ein übersichtlicheres Seminar. Man musste lediglich darauf achten, dass man Module wählte, die im ersten Halbjahr angeboten wurden. Abgesehen davon stand es uns frei aus der Menge an Modulen drei auszuwählen, die wir belegen wollten. Insgesamt konnte man mit den dortigen CP-Angaben 60CP erreichen, die umgerechnet 30CP ergaben. Zu der Kursauswahl selbst kann ich nur dazu raten, den Mut zu haben auch „fachfremde“ Module zu wählen, da auch diese Sitzungen meist auf Englisch abgehalten werden, man jedoch zusätzliche Interessenslücken auffüllen kann.

## **Unterkunft**

Der wohl meinerseits am stressigsten empfundenen Aspekt meines Auslandsaufenthalts besteht in der Suche einer Unterkunft. Zwar würde ich behaupten damit früh genug angefangen zu haben, indem ich online nach Privatunterkünften, als auch über die Universität nach Studentenwohnheimen gesucht zu haben. Doch durch meine Unbedachtheit bezüglich der auseinanderliegenden Campus geriet ich letztendlich dennoch an einen eher ungünstigen Ort, was die Erreichbarkeit der Universität betrifft. Da die meisten Studentenwohnheime bereits sehr früh belegt sind, empfehle ich wirklich sich dort am Besten früh und telefonisch über freie Plätze zu informieren. Ich habe über das Internet sehr knapp noch eine Privatperson finden können, die ein Zimmer in ihrem Haus angeboten hatte. Bevor ich jedoch mein Auslandsaufenthalt antrat, flog ich im Voraus für ein Wochenende nach England, um die Person persönlich

kennenzulernen und mir ein besseres Bild über die Räumlichkeiten machen zu können. Die Privatunterkunft ermöglichte es mir eine beinahe familiäre Atmosphäre zu genießen, doch ließ mich rückblickend den Kontakt mit anderen Studierenden sehr vermissen.

### **Sonstiges**

Nottingham ist eine Stadt, die ihren industriellen Ruf sowohl in vielen Baustellen als auch weitreichenden Fabriken ausstrahlt. Dennoch gibt es zahlreiche historisch und kulturell geprägte Orte, an denen man sich die Zeit vertreiben kann. Eines der besten Eigenschaften der Stadt ist, dass sie sehr zentral liegt und man in nur wenigen Stunden benachbarte Städte erreichen kann. Zudem bietet Nottingham reichliche Möglichkeiten zum Shoppen.

### **Nach der Rückkehr**

Wie bereits vor dem Auslandsaufenthalt bietet „Mobility Online“ die ideale Möglichkeit sämtliche noch zu erledigende Abgaben im Auge zu betrachten. Hierzu zählen vor allem die „Conformation of Period“, welches die weiteren Schritte ermöglicht. Zu meinen erbrachten Leistungen und deren Anerkennung kann ich zu diesem Zeitpunkt keine genauere Auskunft geben, da diese erst Anfang März bekannt gegeben werden.

### **Fazit**

Abschließend kann ich sagen, dass mir das Auslandsemester als lehrreiche und auch überaus erfreuliche Zeit in Erinnerung bleiben wird. Ich konnte meinen Wortschatz als auch meine Fachkenntnisse erweitern, meine Aussprache deutlich verbessern und eine größere Sicherheit in der Kommunikation gewinnen. Ich habe zudem großartige soziale Kontakte knüpfen können, die ich in naher Zukunft zu besuchen gedenke. Ich habe zu einem gewissen Maße die britische Kultur kennenlernen und auch selbst ausleben dürfen und bin froh, den Mut gehabt zu haben möglichst offen und aufgeschlossen in diese Phase eingetreten zu sein. Ich hoffe mit meinem Erfahrungsbericht einen Überblick über meinen Aufenthalt ermöglicht zu haben und möglicherweise einen Weg zur Auseinandersetzung mit der Stadt und Universität geebnet zu haben.